Pastoralraum Olten

Glaubensbildung Erwachsener
Konzept der Fachgruppe Erwachsenenbildung

1. Vorbemerkungen und Zielsetzung

Grundlage für eine christliche Erwachsenbildung ist die Verkündigung des Evangeliums. Primäre Aufgabe der Erwachsenenbildung ist es, dem Evangelium Jesu, als Stimme unserer Zeit, ein Gesicht zu geben. Dabei soll den Menschen in ihren religiösen und spirituellen Bedürfnissen sensibel begegnet werden, so dass sie ihre vielfältigen Lebenserfahrungen im Licht der befreienden biblischen Botschaft deuten können. Zielsetzung ist gemäss des Pastoralen Entwicklungsprozesses des Bistums Basel **«Erwachsene biographie- und situationsbezogen anzusprechen, im Leben und Glauben zu begleiten, zu stärken und zu bilden»**. So soll die Kirche des Pastoralraumes Olten als Ort der religiös-spirituellen Auseinandersetzung wahrgenommen werden für gesellschafts-relevante und einer pluralen Lebenswelt nahestehende Themen.
Christliche Erwachsenenbildung ist keine kirchliche «Serviceleistung», sondern gestaltet sich dialogisch und partizipativ im Miteinander von Mitarbeitenden, Freiwilligen, weiteren Partnern und Teilnehmenden. Nach Evangelii gaudium[1] ist «Jeder Getaufte, unabhängig von seiner Funktion in der Kirche und dem Bildungsniveau seines Glaubens, aktiver Träger der Evangelisierung und es wäre unangemessen, an einen Evangelisierungsplan zu denken, der einzig von qualifizierten Mitarbeitern umgesetzt würde, wobei der Rest des gläubigen Volkes nur Empfänger ihres Handelns wäre. Die neue Evangelisierung muss ein neues Verständnis der tragenden Rolle eines jeden Getauften einschliessen». Die neue Schwerpunktsetzung der Glaubensbildung im Rahmen des neuen Pastoralraumes Olten eröffnet Wege für neue Formen von Kirche Sein und wird daher als Chance gesehen.

2. SEHEN – Ausgangslage

2.1. Kennzahlen zur Bevölkerungsstruktur im Pastoralraum

	Einwohner	Ausländische Bevölkerung*	Alter 20-39	Alter 40-64	Alter 65+
Olten	18'483	28.0%	33.2%	31.4%	19.2%
Starrkirch-Wil	1'709	13.7%	21.2%	38.2%	18.6%
Trimbach	6'593	37.3%	28.3%	33.2%	19.0%
Hauenstein-Ifenthal	318	10.0%	18.5%	40.5%	17.6%
Wisen	405	7.9%	15.5%	46.9%	17.2%
Total	**27'508**				
Schweiz		24.6%	26.7%	35.2%	18.0%

Statistik: per 31.12.2015
Quellen: Einwohnerdienste Olten, Einwohnergemeinde Trimbach, so.ch, Bundesamt für Statistik bfs.admin.ch.
*Grösste ausländische Bevölkerungsgruppe: Italiener (Olten 17.3%, Trimbach 20.5%).

[1] «Apostolisches Schreiben Evangelii gaudium... über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute», 24.11.2013, Absatz 120, vgl. www.vatican.va

	römisch-katholisch		evangelisch-reformiert		christ-katholisch		andere		konfessionslos	
Olten	5'619	30.4%	3'659	19.8%	250	1.3%	3'917	21.2%	5'038	27.2%
Starrkirch-Wil	619	36.2%	409	23.9%	24	1.4%	199	11.6%	458	26.8%
Trimbach	2'156	32.7%	1'095	16.6%	65	1.0%	3'277	49.7%		
Hauenstein-Ifenthal	162	50.9%	48	15.3%	0		2	0.6%	100	31.9%
Wisen	149	36.8%	96	23.3%	0		16	3.9%	141	34.2%
Total	**8'705**	**31.6%**	**5'307**	**19.3%**	**339**	**1.2%**	**13'148**	**47.8%**		
Schweiz**		37.9%		25.5%		0.1%		13.5%		23%

**per Ende 2014, ab 15 Jahre

Der Bezirk Olten ist der bevölkerungsreichste im Kanton Solothurn und verzeichnet ein leichtes, aber stetes Bevölkerungswachstum. Die Stadt Olten weist für 2015 sogar einen Bevölkerungszuwachs von 2.6% auf. Entsprechend ist Olten, zusammen mit Starrkirch-Wil, einer der wenigen Orte im Kanton, dessen Katholikenzahl 2015 gewachsen ist, nämlich um 0.7% (Quelle: www.so.ch). Anders zeigt sich die Situation in Trimbach, wo sich trotz Bevölkerungswachstum von 1.27% im Jahr 2015 die Katholikenzahl um 3.1% vermindert hat. In den Berggemeinden Hauenstein-Ifenthal und Wisen ist in Zukunft eher mit einem Bevölkerungsrückgang zu rechnen, was sich bereits 2015 in der um 4.7% und 5.7% verminderten Katholikenzahl zeigte. Für den gesamten Pastoralraum ist anzunehmen, dass die Migration die Zahl der Kirchenaustritte etwas abfedern und der Anteil der katholischen Bevölkerung vorderhand nur leicht zurückgehen wird.
Etwa ein Drittel der Katholiken gehört zur ausländischen Bevölkerungsgruppe, besonders im erwerbsfähigen Alter von 20-64. In Trimbach und im Oltner Ostquartier Bifang ist der Anteil der Migrationsbevölkerung mit je 37% am grössten.
In den nächsten Jahren wird durch die demographische Alterung gerade auch in Olten die Altersgruppe der über 65-Jährigen zunehmen. Gesamtschweizerisch soll sie bis 2040 25% der Gesamtbevölkerung betragen. Zu bedenken ist ebenfalls, dass in Olten und Trimbach mit über 47% der Anteil an Konfessionslosen und Nichtchristen gesamtschweizerisch gesehen (36.5%) hoch ist.

2.2. Stadt und Region Olten

Die Kleinstadt Olten bietet als Bildungsstadt, als aufstrebender Wirtschaftsstandort und als Zentrum eines vielfältigen Kultur- und Freizeitangebotes alle Möglichkeiten einer urbanen Stadt. Trimbach wächst trotz des negativen Fusionsentscheides immer mehr mit Olten zusammen. Ihre zentrale Lage macht Olten und Agglomeration auch zur beliebten Pendlerregion.

2.3 Soziokulturelle Milieus[2]

Vgl. Statistik auf Seite 3.
Die grössten Gruppen aus den Sinus-Milieus bilden die **Bürgerliche Mitte** und die **Gehoben Bürgerlichen** (Durchschnittalter jeweils 50), wobei erstere in Trimbach und in beiden Berggemeinden über dem Schweizer Durschnitt liegen, während die Gehoben Bürgerlichen vor allem in der Stadt Olten und Starrkirch-Wil vergleichsweise übervertreten sind. Auffällig ist auch der im Schweizer Vergleich hohe Anteil der **Performer** (Durchschnittsalter 40) in der Stadt Olten und in Wisen. Zu ihnen sind beispielsweise jüngere Neuzuzüger zu rechnen, die u.a. die neu erschlossenen Neubauquartiere in Olten beziehen. Die Kirche im heutigen Pastoralraum lebt noch stark von Altersbeständen aus den beiden Hauptmilieus. In der jüngeren Generation ist die eigene Glaubensbildung und die Glaubensweitergabe Gegenstand bewusster Entscheidung und nicht mehr Teil selbstverständlich tradierter Gemeinschaft. Dies ist auch zunehmend bei der Zweit- und Drittgeneration zugewanderter Katholiken aus dem südlichen Europa der Fall.

[2] «Situationsanalyse Schiess» des Pastoralraumes Olten 21.04.15, Seite 69-70, mit Erläuterung der Sinus-Milieus.

	Schweiz	Olten	Starrkirch-Wil	Trimbach	Hauen-stein-Ifenthal	Wisen
Genügsame Traditionelle	9.0%	7.5%	7.0%	7.6%	5.9%	9.1%
Gehoben Bürgerliche	16.0%	14.1%	16.8%	12.8%	13.1%	9.1%
Arrivierte	8.0%	7.8%	8.7%	7.6%	4.1%	8.5%
Konsumorientierte Basis	8.0%	6.6%	5.0%	4.0%	6.8%	7.5%
Bürgerliche Mitte	15.0%	12.5%	11.6%	18.1%	16.7%	23.5%
Postmaterielle	12.0%	7.6%	8.7%	6.4%	7.2%	8.2%
Eskapisten	9.0%	7.3%	7.9%	8.2%	3.2%	0.3%
Adaptiv Pragmatische	6.0%	6.3%	5.6%	7.4%	8.6%	6.3%
Performer	10.0%	11.1%	8.5%	5.0%	9.5%	11.9%
Digitale Kosmopoliten	7.0%	8.1%	6.1%	5.5%	9.5%	8.1%
*unbekannt**		*11.1%*	*14.1%*	*17.4%*	*15.4%*	*7.5%*
	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

2.4. Pastorale Situation

In den bisher autonomen Pfarreien der Stadt Olten und Trimbach gab es bis Ende 2015 keine ausgewiesene Stelle oder bezahlte Stellenprozente für Erwachsenenbildung. Das Ressort Bildung des Pfarreirates St. Martin bot einzelne Angebote durchs Jahr an. Es lag im Ermessen der Pfarreileitenden, Bildungsanlässe oder Bildungsreihen anzubieten. Die meisten Veranstaltungen waren im Rahmen der Jahresprogramme der Vereine und Gruppierungen vorzufinden. Diese sind auf die jeweiligen Mitglieder ausgerichtet gewesen und wurden weitgehend von diesen besucht. Seit Januar 2016 stehen für den gesamten Pastoralraum 15 Stellenprozente für einen Theologen/eine Theologin mit Bereichsverantwortung Erwachsenenbildung zur Verfügung.

Bis heute tragen einige hundert[3] Freiwillige zu einem lebendigen Pfarreileben und einer bunten Anlassvielfalt bei. Sie stellen dem Pastoralraum ein enormes und vielseitiges Kapital an Ressourcen zur Verfügung.

Allerdings wird langfristig die Tendenz zur Reduzierung der Angebote feststellbar werden, da die Zahl der Freiwilligen im Allgemeinen rückläufig ist. Da dies insbesondere die verantwortungstragenden Vorstände der Vereine betreffen wird, werden Redimensionierungen verschiedener Angebote die Folge sein.

Übersicht bestehende Angebote

Wer[4]	Was	Zielgruppe
Seelsorgende	Vorbereitung auf Sakramente, Glaubensgespräche bei Kasualien und Rituale an Lebensübergängen (z.B. Partnerschaft, Ehe, Kinderwunsch, Trennung/Scheidung, Versöhnung, Pensionierung, Verwitwung, Eintritt ins Altersheim, Sterben)	Katholisch und kirchlich Beheimatete, Zweifelnde und Suchende, alle Alterssegmente der Erwachsenen
Seelsorgende	- Glaubensgespräche, spirituelle Orientierung und Lebensdeutung - theologische, kirchliche und liturgische Fachinformation - Austritts- und Eintrittsgespräche	

[3] Die registrierte Namen von über 600 Freiwilligen ist wenig aussagekräftig. Die Zahl reduziert sich merklich, würde man nur die Freiwilligen mit häufigerem Einsatz und längerer Einsatzdauer erfassen.

[4] Die männliche Form wird aus praktischen Gründen verwendet und ist nicht genderrelevant zu verstehen.

Seelsorgende, Freiwillige, Externe	Meditation, Exerzitien im Alltag, Glaubenskurs, Bibelabend	Offen
Theologen, Kirchliche Persönlichkeiten, Referenten aus Missionen	Glauben, Theologie, Weltkirche, Soziale Gerechtigkeit	Offen
Pfarreirat St. Martin, Ressort Bildung (bis 2015)	Anlässe mit div. Themen (z.B. Ethik und Wirtschaft, Filmabende usw.)	Erwachsene, auch religiös Offene
Kapuzinerkloster Olten	- Glaubensgespräche, spirituelle Orientierung und Lebensdeutung - Musik und Besinnung: Hora musica - Rahmenprogramm Adventsmarkt - «Klosterreisen»: Spiritualität, Natur, Kultur - Zusammenarbeit mit Kino Lichtspiel	Offen
Franziskanische Gemeinschaft	Glauben, Franziskanische Spiritualität, Wallfahrten	Katholisch Beheimatete, Interessierte
Frauengemeinschaften	Spiritualität, Bibel, kulturelles Angebot, Natur, Bewegung, Weltgebetstag ökum.	Frauen, Offen
SVKT Schweiz. Verein Katholischer Turnerinnen	Bewegung, Gesundheit, Spiritualität	Frauen
Fyrobe St. Martin Silberdistel St. Martin Silberdistel Trimbach (ökum.) «66+» St. Marien (ref. Träger)	Seniorennachmittage mit Brauchtum, Kultur, Musik, Volkstheater, eher traditionelle Glaubensthemen	Senioren
Solidarität im Alter St. Marien	Themen aus Kirche, Gesellschaft, Brauchtum, Seniorenspezifisches	Senioren
Taufe Plus St. Martin (bis 2016)	Themen zu Spiritualität, Erziehung, Gesundheit	Eltern von Kleinkindern
Organisten, Kirchenchöre, Ensembles ad hoc	Kirchenmusik in Gottesdiensten, Mitsingprojekte, Konzerte	Offen
«Feiern mit…»-Gruppe	Alternative Gottesdienstform mit Leitthemen aus Kultur und Gesellschaft, mit Werten, Musik u.a.	Offen, besonders liturgisch Alternative und Suchende
Fastengruppe St. Martin Fastengruppe Trimbach	Heilfastenwoche, Eine-Welt-Solidarität	Offen
Martinsbruderschaft	Spiritualität, Kirche, Gesellschaft	Männer, katholisch
KPO Katholischer Presseverein Olten	Themen zu Schweizer Kirche, Glauben und Medien/Pressearbeit	Offen
Kolpingfamilie Olten	Spiritualität, Kirche, Soziale Gerechtigkeit, Wallfahrten	Vereinsmitglieder
Pfarreien, Seelsorgende und Freiwillige	- Pfarreireisen - Wallfahrten - Seniorenferien	Offen
Leitung freiwillige Person	Ikonenmalen St. Martin	Offen
Leitung freiwillige Person	«z'Trimbach tanzt's» Tänze aus aller Welt	Offen

Pfarreileitung, Mitarbeitende, Vereine/Gruppen, Pfarreiräte, Externe	Jubiläen von Kirchen, Pfarreien, Orgeln, Künstler	Offen
Erwachsenenbildungs-Samstag Olten (ökum.)	Spiritualität, Lebenshilfe, Psychologie, Gesellschaft	Offen
OKRO Offene Kirche Region Olten (ökum.)	Spiritualität, Soziale Gerechtigkeit, Friedensarbeit, Kunstausstellungen, interreligiöse Themen	Offen
Mensch Olten! (ökum.), v.a. in Fastenzeit	Entwicklungszusammenarbeit, soziale Gerechtigkeit, Interreligiöse Themen	Offen
ACAT Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter Trimbach	Menschrechte, gegen Folter, Friedensmarsch	Offen
Externe Fachpersonen und -Fachinstitutionen	Weiterbildung themen- und berufs-spezifisch (mit Kostenbeteiligung der Pfarrei)	Mitarbeitende und Freiwillige

3. URTEILEN – Erkenntnisse und Schlussfolgerungen

3.1. Zentrale Themenbereiche kirchlicher Erwachsenenbildungsarbeit im Pastoralraum[5]

Erwachsenenbildung als lebenslanges und lebensbegleitendes Lernen: Kirchliche Erwachsenenbildung hat stets den Menschen als Person in der Ganzheit seiner Lebensbezüge und Erfahrungsprozesse im Blick. Ein wichtiger Aspekt im Laufe einer Biographie ist die Herausforderung, in der heutigen Wissens- und Informationsgesellschaft sich ständig neue Kompetenzen anzueignen und sich weiterzubilden. «Die sich schnell verändernde Welt mit stets steigenden beruflichen Anforderungen verlangt lebensbegleitendes Lernen. Auch der Glaube ist ein Prozess mit Veränderungen und offenem Ende. Es gilt ihn stets neu zu wenden und Gottes Botschaft zu 'verheutigen' (aggiornamento). Glaube setzt Umkehr voraus und Umkehr die Bereitschaft zu lernen»[6]. Die kirchliche Bildungsarbeit im Pastoralraum versteht sich daher als Lebensbegleitung in einem offenen Lernprozess.
Diese Haltung ist auch auf die Reflexion der eigenen Arbeit zu beziehen im Sinne einer steten Überprüfung der Ausrichtung und Ziele der Erwachsenenbildung sowie deren Umsetzung.

Erwachsenenbildung als positiver Prozess: Erwachsenenbildung gestaltet sich menschen- und lebensnah, orientiert sich am konkreten persönlichen und gesellschaftlichen Leben. Sie steht «mitten im Leben» und fördert in ihrer Glaubensvermittlung das Leben, ermutigt zur Entfaltung der Persönlichkeit und zu sinnerfülltem Dasein. Diese Prozesse werden nur in der Begegnung zwischen Menschen möglich, daher ist Erwachsenenbildung auch immer Beziehungsarbeit und Öffnen von aufbauenden Begegnungsräumen.

Erwachsenenbildung geht sensibel auf die religiösen und spirituellen Bedürfnisse der Menschen von heute ein: Selbst Institutionelle und Alternative[7] verstehen sich heute in ihrer Religiosität als suchende Menschen. Kirchliche Erwachsenenbildung soll auf die Suchbewegungen der Menschen eingehen, der religiösen Erfahrung und religiösen Selbstvergewisserung Raum geben. Die Kirche soll offen sein für alle Adressaten, sowohl die Institutionellen als auch die Distanzierten und Säkularen. Neue Formen gerade im Bereich der Erwachsenenbildung bieten für die Orts-

[5] folgend im Kap 3.1. steht «Erwachsenenbildung» für «kirchliche Erwachsenenbildung».
[6] Leimgruber, Stephan: www.kaththeol.uni-muenchen.de/lehrstuehle/.../1leimgruber
[7] vgl. die hilfreiche Einteilung in «Institutionelle, Alternative, Distanzierte und Säkulare» gemäss der Nationalfondstudie (2011): «Religiosität in der modernen Welt» der Universität Lausanne, Observatoire des religions en Suisse (ORS) – www.unil.ch/ors

kirche Chancen, auch Kirchenferne anzusprechen.

Orientierung am jüdisch-christlichen Menschen- und Gesellschaftsbild - in Dialogfähigkeit mit einer pluralen Welt: Kirchliche Erwachsenenbildung ist dem christlichen Glauben verpflichtet, ist mehr als nur ethische Orientierung. Da der christliche Glaube den Menschen in seiner Ganzheit im Blick hat, umfasst religiöse Bildung auch anthropozentrische Themen oder zeittypische Fragen, wie z.B. die Auseinandersetzung mit nichtchristlichen Sinnentwürfen. Die Kenntnis des eigenen Glaubens ist Grundlage, um überhaupt dialogfähig zu sein und es in einer pluralen Welt mit anderen Konfessionen und Religionen zu bleiben.
Bildungsarbeit spiegelt darin auch die prophetisch-kritische Stimme des Christentums in der Gesellschaft.

Erwachsenenbildung als kirchliches Kerngeschäft
Erwachsenenbildung hat in vielen Pfarreien neben der pastoralen Grundversorgung oft wenig Gewicht, obwohl sie ein bedeutender Teil der Verkündigung ist. Mit der Entwicklung neuer pastoraler Strukturen, wie dem Pastoralraum Olten, können die Stärken kategorialer Pastoral ausgeschöpft werden. Es entstehen Synergien vor allem in personeller, koordinatorischer und finanzieller Hinsicht. Durch Erreichen einer grösseren Adressatenbreite wird die Kirche wirksamer wahrgenommen als Partnerin, die das kulturelle Leben vor Ort mitprägt.

Personelle und finanzielle Ressourcen
Freiwillige nehmen eine wichtige Rolle als Mitträger und Anbietende von Erwachsenenbildung ein. Diese Tendenz wird in Zukunft verstärkt werden. Die Pastoralraumleitung fördert im Sinne einer bewussten Wertschätzungskultur in der Freiwilligenarbeit die Kompetenzen sowie die Eigeninitiative und Eigenverantwortung von Gruppen, Vereinen und Einzelnen. Dies soll zum Ausdruck kommen, indem für Weiterbildungen ein Budget bereitgestellt wird und so Interessierte zu bestimmten Aufgaben befähigt werden..
Dafür ist es notwendig, dass ein theologisch gebildetes Teammitglied die Aufgabe einer Hauptbezugsperson für den Bereich der Erwachsenenbildung übernimmt. Diese Person wird auch gemäss individueller Schwerpunktsetzung selbst Bildung anbieten. Bei einer Katholikenzahl von 8500 im gesamten Pastoralraum sollte ein Minimum von 20 Stellenprozenten zur Verfügung gestellt werden.
Da die Bildungsarbeit in heutiger Zeit ohne professionelle Öffentlichkeitsarbeit und Werbung kaum wirksam ist, sind ausreichende finanzielle Mittel für grafische Arbeiten und die Nutzung der verschiedenen Medien unerlässlich. Es ist empfehlenswert, dass Anlasskosten durch Teilnehmerbeiträge oder durch freiwillige Unkostenbeiträge mitgetragen werden. Dies soll aber immer im Einzelfall entschieden werden.

Haupt- und Ehrenamtliche als Verantwortliche für Erwachsenenbildung und Aufgaben
Auf Leitungsebene werden Formen partizipativer Beteiligung von Freiwilligen in Form einer beratenden und mitverantwortlichen Kerngruppe für Erwachsenenbildung angestrebt. Diese steht der hauptamtlichen Bezugsperson unterstützend zur Seite. Die Kerngruppe bereichert die Bildungsarbeit im Pastoralraum durch ihre eigenen Kompetenzen, Kontakte und ihre Ideenvielfalt. Die Meinungsbildung soll im Konsensverfahren stattfinden. Die Pastoralraumleitung wird laufend informiert und trägt bei divergierenden Positionen die Letztentscheidung und -verantwortung.

Hauptamtliche Person	Begleitgruppe aus Freiwilligen
- Konzeptfragen, Grundausrichtung, Qualitätssicherung - Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung - Koordination, Jahresprogramm	
- Förderung, Begleitung, Kompetenzklärung Freiwillige - Vermittlung von Weiterbildung - Budgetierung mit Pastoralraumleitung	

Kooperationspartner und Vernetzung
Eine Grundoption kirchlicher Erwachsenenbildung lautet, so arbeitsteilig und so vernetzt wie möglich zu arbeiten. Kooperationen sollen nicht allein im Hinblick auf Ressourcenoptimierung, sondern letztlich auf die Wirksamkeit für eine Zielgruppe und deren persönlichen Gewinn ausgewählt werden.
Das Kapuzinerkloster Olten macht ebenfalls Bildungsarbeit und ist ein wichtiger Partner des Pastoralraumes. Die Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien sollen allgemein gestärkt werden (s. Kap. 3.2. Kooperationspartner).
Auch vereinsinterne Veranstaltungen, die mehrheitlich pfarreibezogen sind, sollen möglichst im ganzen Pastoralraum angeboten und beworben werden.

Die Kirchengebäude als wertvolles «Raumkapital» nutzen
Der Pastoralraum verfügt nebst 5 Kapellen über fünf Hauptkirchen. Vor allem Letztere sollen als Räume der Verkündigung und Erwachsenenbildung stärker und mutiger genutzt werden, z.B. für alternative Gottesdienste mit Literatur, Theater, Kunst, oder für Konzerte, Führungen, Ausstellungen, Referate u.a.
Dennoch soll der Charakter dieser Gebäude als Ort des religiösen Respektes vor dem Göttlichen bewahrt bleiben. Dazu kann die Einhaltung minimaler Formen wie die Anrufung Gottes zu Beginn und zum Schluss eines Gottesdienstes oder einer Veranstaltung hilfreich sein. Die christliche Profilgebung durch Zeugnis und das Einbringen christlichen Gedankengutes soll erkennbar sein.

Mobilität von Nutzern der Erwachsenenbildung im Pastoralraum
Die Angebote der Erwachsenenbildung werden hauptsächlich, jedoch nicht ausschliesslich, in Olten und Trimbach stattfinden, was vor allem den Angehörigen der Bergpfarreien einen längeren Weg abverlangt. Wie für andere Veranstaltungen sollte im Pastoralraum der Einsatz von Fahrdiensten überlegt werden.

3.2. Kooperationspartner und Vernetzungsmöglichkeiten im Bereich des Pastoralraumes, der Region Olten und des Kantons Solothurn[8]

Kapuzinerkloster Olten: z.B. Hora musica, Adventsmarkt, Klosterreisen, Zusammenarbeit mit Kino Lichtspiel
Christliche Konfessionen: z.B. refbejuso Reformierte Kirche Bern Jura Solothurn, Christkatholische Kirche, Ev.-methodistische Kirche, OKRO Offene Kirche Region Olten, Mensch Olten!, Konveniat Olten, Ökum. Forum Trimbach, Gebetswoche für die Einheit der Christen, Weltgebetstag
Religionen: Hindutempel Trimbach, Sikhtempel Däniken, Buddhistisches Zentrum Gretzenbach (Thai), Grüne Moschee Aarburg (Türkisch), Albanisch-schweiz. Kulturzentrum Weisse Moschee Aarburg, Moschee Wangen b.O., Woche der Religionen Olten
Kirchliche Fachstellen und Institutionen: benachbarte Pastoralräume, juse-so Fach

[8] Diese Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

stelle Jugend (Elternarbeit), FaDiSo Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit, Kirchenmusik (z.B. Cantars), Bibelgesellschaft Baselland (mit AG+SO), SKF Schweiz. Katholischer Frauenbund Kanton Solothurn
Bildungsanbieter: FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz, BBZ Berufsbildungszentrum, Kantonsschule Olten, Heilpädagogische Schule, Musikschule Olten und Trimbach, Caritas Solothurn, SRK Schweiz. Rotes Kreuz Solothurn
Medizinische und Pflegeinstitutionen, Gesundheit, Ethikkommissionen: KSO, Kliniken, Alters- und Pflegeheime, Demenzzentren, Care Team SO, Palliative Care SO, Stadt Olten Kommission für Gesundheits- und Altersfragen
Naturwissenschaften, Ökologie: Naturmuseum Olten
Soziale Einrichtungen, Beratungsstellen: Not- und Passantenhilfe Kanton Solothurn, Caritas (mit Flüchtlingstreff Olten), refugees welcome Olten, Pro Filia, Pro Senectute, Pro Audito, Pro Infirmis Aargau u. Solothurn, Procap, Pro Pallium, SRK, Benevol Kanton Solothurn, Drogen- u. Familienberatung, Stiftung Arkadis, frabina Frauen und Männer in binationalen Beziehungen, kompass-so.ch (Zielgruppe Eltern), Fachstelle für Beziehungsfragen Kanton Solothurn, Marriage Encounter-Gruppe Olten
Interkulturelle Einrichtungen: Cultibo, Fachstelle für Integration Stadt Olten, IKUBO Interkulturelle Bibliothek Olten
Kulturelle Einrichtungen und Anlässe: Kunstmuseum, Historisches Museum, Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Stadttheater, TOBS Theater Orchester Biel Solothurn, Theaterstudio, Schwager Theater, Märlibühni Trimbach, Kinos Olten, Buchmesse Olten, LiteraTour, Stadtführungen, Oltner Kabarett-Tage, Buchhandlungen Klosterplatz und Kirchgasse, Solothurner Filmtage, Solothurner Literaturtage, Café Philo, Chilbi Olten/Dorfmäret Trimbach/ MIO, Street-Food-Festival, Fasnacht mit Guggenmusiken und Zünften
Sport, Bewegung: Sportvereine, gigatrail Olten, Oltner 2-Stunden-Lauf, Tanzschulen, Wandergruppen, Fussballmatch mit Flüchtlingen
Politik und Wirtschaft: Städtische und kantonale PolitikerInnen, Stadt Olten Kommission für Gleichstellung von Frau und Mann, Alternative Bank

3.3. Schwerpunkte der Erwachsenenbildung im Pastoralraum

Erstes Kriterium bei der Wahl von Erwachsenenbildungsangeboten im Pastoralraum ist die jeweilige bewusste Ausrichtung auf die **Zielgruppe und deren Milieuzugehörigkeit**. Die hohe Zahl an Konfessionslosen im Raum Olten bedingt eine gute Kenntnis der Lebenswelt von z.B. Performern, digitalen Kosmopoliten oder Arrivierten. Trotz ihrer Distanzierung von der Kirche sind auch sie potentielle Zielgruppen, die neben der *Bürgerlichen Mitte* und *Gehoben Bürgerlichen* von Bildungsangeboten angesprochen werden können.
Die bewusste Ausrichtung von Veranstaltungen soll auch in der Ausschreibung deutlich werden, indem der angesprochene Interessentenkreis -ohne zu einschränkende Altersangaben- für die Leser auf den ersten Blick sichtbar ist.
Die Bildungsarbeit für die sich stetig vergrössernde Zielgruppe der Menschen ab Alter 65 wird schwerpunktmässig im Konzept «Alterspastoral» behandelt, auch wenn das Zielalter der «religiös-spirituell Interessierten» nach oben offen ist und generell eine höhere Beteiligung aus dieser Altersgruppe zu erwarten ist.

Aus folgenden diskutierten Themenbereichen soll in den nächsten Jahren eine Auswahl im Pastoralraum umgesetzt werden[9]:

[9] Die in Kap.4 nicht enthaltenen Schwerpunkte sind im Sinne eines Themenpools beizubehalten.

A. Zielgruppe der «Religiös-spirituell Interessierten» (in Anlehnung an Kap. 3.1.)

- **Rund ums Thema Glauben und Kirche**
  mit zeugnis- oder erfahrungsorientierten Formen
- **Gespräche über «Gott und die Welt»**
  an besonderen Orten, mit Formen der Partizipation von BesucherInnen
- **Lebenszeugnisse:«Menschenbilder»**
  Menschen mit interessanten Biographien, Berufen und Aktivitäten
- **«Schreibwerkstatt»**
  Texte verfassen aus Alltag, zu Lieblingsstellen aus Bibel oder aus religiös-spiritueller Literatur
- **Kunst- und Kulturorientierte Erwachsenenbildung: Mit Kulturpartnern**
- **Interreligiöser Dialog**
  Veranstaltungen sollen Raum schaffen für Begegnung und den Kulturaustausch fördern, z.B. in Verbindung mit einem kulinarischen Event
- **Bewegung und Spiritualität**
  Mit Nutzung des Natur- und Erholungsraumes Olten und Umgebung
- **Film und Religion**
  z.B. Kooperation mit Kapuzinerkloster und Kino

B. Zielgruppe «(junge) Erwachsene/Eltern» - Erwachsene anleiten Glauben zu leben

- **Sakramentenkatechese**, z.B. Bedeutung der Taufe (als Abendveranstaltung)
- **Beten und Rituale im Familienalltag**
- **Konstruktive Konfliktlösungen in Partnerschaft/Familie/Patchworkfamilie**
- **Lebenswende Elternwerden**

C. Zielgruppe Freiwillige und interessierte Mitarbeitende

- **Weiterbildung**
- **Kurs über Freiwilligenarbeit - Befähigung zu Leitung von Freiwilligen(gruppen)**

4. HANDELN – Umsetzung der Ziele und Schwerpunkte

Allgemeine Zielformulierung
Kirchliche, gesellschaftliche und regional-lokale Wirkung sowie Gewinn auf personaler Ebene für das eigene Leben und den Glauben, vgl. Kap. 1., Kap. 3.1. und 3.3. Einleitung.

Zeitraum
Für die Umsetzung dieser Schwerpunkte wird eine Zeitspanne von **4 Jahren ab 2017** anberaumt. Diese Zeit wird benötigt, damit ein Bildungsgefäss oder eine Bildungsreihe wachsen und sich bewähren kann.

Terminierung und Realisierbarkeit
Besonders die Themenbereiche aus 4. A. sollen nicht alle gleichzeitig umgesetzt werden, jedoch mindestens zwei pro Jahr. Die Weiterbildung von Freiwilligen unter 4.C. wird als laufende Aufgabe betrachtet. Punkt 4. D. soll als operative Voraussetzung noch im 2016 umgesetzt werden. Im Anschluss daran sollen Projektbeschreibungen verfasst und die Detailrealisierung ausgearbeitet werden.

Periodische Überprüfung
Jedes Jahr erfolgen Zwischenevaluierungen, bis am Ende der vierjährigen Periode eine Gesamtauswertung durchgeführt wird.

Leitthemen
Die Themen und Anlässe sollen jeweils für ein Jahr oder bestimmten Zeitraum unter

einem Leitmotiv stehen und einen roten Faden im Jahresprogramm bilden. Folgende Vorschläge liegen vor:
- 2017 «Die Schönheit Gottes» (u.a. in Anbindung an das laufende Projekt zu Ferdinand Gehr)
- 2018 «Erfahrung Gottes im Alltag»

A. Zielgruppe der «Religiös-spirituell Interessierten», vgl. 3.3. Einleitung

- **Rund ums Thema Glauben und Kirche** (im Folgenden Arbeitstitel)
  mit Zeugnis, erfahrungsorientierten Formen
  - Was wir als Christen sind.
  - Warum greift Gott (nicht) ein? Wo bleibt Gott? (z.B. als Podiumsdiskussion)
  - Warum ich trotzdem glaube!, Warum nicht trotzdem glauben?
  - Warum bin ich katholisch?
- **Gespräche über «Gott und die Welt»**
  an besonderen Orten, auch Outdoor (z.B. "Kraftorte" um eine Kirche, Klostergarten, Lagerfeuer...), mit Form der Partizipation von Teilnehmenden, regelmässiges Angebot
- **Lebenszeugnisse: «Menschenbilder»**
  Menschen mit interessanten Biographien, Berufen und Aktivitäten vor Publikum interviewen, mit Bezug zu Spiritualität, Veröffentlichung als Reihe im Pfarrblatt
- **«Schreibwerkstatt»**
  Texte Verfassen aus Alltag, zu Lieblingsstellen aus Bibel oder religiös-spiritueller Literatur (z.B. in Form von Partnerschafts-/Ehearbeit: Paare verfassen unabhängig voneinander Texte und gegenseitiges Vorlesen), ca. 4x/Jahr
- **Kunst- und Kulturorientierte Erwachsenenbildung**
  Kooperationsveranstaltungen mit Kunstmuseum Olten (Projekt 2016/17 zur Ausstellung Ferdinand Gehr) **und Stadttheater Olten**

B. Zielgruppe «(junge) Erwachsene/Eltern» - Erwachsene anleiten Glauben zu leben
Dieser Schwerpunkt überschneidet sich mit der Arbeit der Fachgruppe Familienarbeit und soll mit ihr koordiniert werden.

- **Sakramentenkatechese**, z.B. Bedeutung der Taufe (als Abendveranstaltung)
- **Beten und Rituale im Familienalltag**
- **Konstruktive Konfliktlösungen in Partnerschaft/Familie/Patchworkfamilie**
  z.B. Aufbauender Kurs

C. Zielgruppe «Freiwillige und interessierte Mitarbeitende»

- **Weiterbildung**
  gemäss Interessen und Einsatzbereich in der Erwachsenenbildung, finanziell vom Pastoralraum getragen
- **Kurs über Freiwilligenarbeit - Befähigung zur Leitung von Freiwilligen(gruppen)**
  vgl. Grundthemen der Freiwilligenarbeit (Wertschätzungskultur, Nähe-Distanz, GFS Gewaltfreie Kommunikation...)

D. «Fachgruppe Erwachsenenbildung» ins Leben rufen (in Anlehnung an Kap. 3.1.)

- Maximal 6 Personen (inkl. hauptamtliche Bezugsperson). Vielseitigkeit der Gruppe garantieren durch Zusammensetzung aus Personen mit verschiedenen Ausbildungs-, Wissens- und Erfahrungshintergründen oder Interessensgebieten, gendermässig ausgeglichen.
- Schlanke Sitzungsstruktur, keine Sitzungsprotokolle, stattdessen themenbezogene Arbeitspapiere, flexibler Informationsfluss via Mail, Pastoralraum-Website mit eigenem Bereich Erwachsenenbildung und passwortgeschütztem Zugang.

01.09.2016

Anhang – Inhalte und Aufgabenbereiche der Erwachsenenbildung

Inhalte

- Jüdisch-christliches Welt- und Menschenbild, christliche Wertvorstellungen/Ethik, GFS Gerechtigkeit-Frieden-Schöpfung, Biblisch-theologische Themen und deren Wirkungsgeschichte, z.B. Theodizeefrage, Gottesbild, Kontroverstheologisches…
- Christliche Lebenspraxis und -gestaltung, Spiritualität, Gebet, Meditation, Glaubenskurs, Liturgik und Sakramente Verstehen/Brauchtum, Pastorale Felder, Kirche, katholische Soziallehre
- Sakramente für Erwachsene, Katechumenenweg, Ehevorbereitung, Ehe und Partnerschaft
- Interkonfessionelle, interreligiöse, interkulturelle Themen
- Gestaltung von Lebenswenden, Persönlichkeitsbildung, Biographiearbeit, Alter, Gender,
- Lebens- und Krisenbewältigung, konstruktiver Umgang mit Konflikten, Resilienz, Achtsamkeit, Work-Life-Balance, Trauerarbeit
- Soziale Bezüge, Partnerschaft (s.o.), Familie, religiöse Erziehung
- Bezüge zu Politik und Wirtschaft, sozialpolitische Themen, Wirtschaftsethik
- Bezüge zu Wissenschaft, Natur, Medizin/Gesundheit, Bewegung, Mediennutzung
- Bezüge zu Kunst, Architektur-Kirchenraum, Musik, Literatur, Theater, Kino, kreativem Gestalten

Formen/Gefässe

- Bildungsreihe/Vortrag, Podiumsdiskussion, Lesung, Kurs, Workshop, Matinée, Studientag, Wochenende, Gesprächskreis
  z.B. «Schreib-Werkstatt», «Stammtischgespräche», «Café zeitlos» (intergenerativ)...
- Liturgie mit stärkerem Verkündigungsanteil, alternative Gottesdienstformen
  z.B. «Feiern mit...», Literatur-GD, Theater-GD
- Begehen, Besichtigen
- Reisen, Wallfahrten, Wandern, Bewegung, Tanz
- Besonderes Angebot in geprägten Zeiten des Advents und der Fastenzeit

Zielgruppen / Milieus

- Kirchlich Beheimatete/«Getaufte und Gefirmte»/"Institutionelle"
- Spirituell-religiös Suchende
- Kirchenferne-Distanzierte, z.B. «Postmaterielle»
- Sozial Benachteiligte
- Spezifisch für Männer/Frauen
- Paare, Eltern, Familien, Getrennt Lebende und Geschiedene
- Anderssprachige, Flüchtlinge
- Alter 18+, 30+, 40+, 50+, 65+, intergenerativer Aspekt
- Mitarbeitende, Freiwillige des Pastoralraumes (Anrecht auf Begleitung und Weiterbildung)

Kooperationen/Vernetzung/Interdisziplinarität

- Kirchliche, religiöse, theologische Partner, Fachpersonen, Institutionen
- Ökumenische, interreligiöser Partner
- Nichtkirchliche/nichtreligiöse Fachpersonen, Fachinstitutionen, Bildungsanbieter vor Ort
- Lokalbezug wichtig, z.B. örtliche Grossanlässe

Öffentlichkeitsarbeit

Wahrnehmung der Katholischen Kirche in der Gesellschaft als Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten und der heutigen Lebenswelt nahestehenden Themen

- Halbjahres- oder Jahresprogramm
- Werbung pastoralraumweit, Website, App PR?

- Wie regionale Ausstrahlung erzielen? Medienkontakte (aktive Kommunikation), z.B. Presse, Social Media